

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr. Inserate werden bis Dienstage und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N<sup>o</sup> 2.

Sonnabend, den 7. Januar.

1871.

### S a c h e n.

Se. Majestät der König Johann von Sachsen hat auf die Adresse der katholischen Parochialgemeinden Sachsens erwidert, daß er die Petition an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten abgegeben habe, um sie dem auswärtigen Amte des norddeutschen Bundes mitzutheilen. Der von mehreren Blättern mitgetheilte Wortlaut der Antwort, wonach Se. Maj. im Princip dem Inhalte der Petition beiträte, wird vom „Dr. S.“ als höchst zweifelhaft bezeichnet.

Wie aus den neuesten „Mittheilungen des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen“ zu entnehmen ist, haben Angehörige kranker oder verwundeter Soldaten, sofern sie die Ihrigen in Lazarethen besuchen wollen, auf den kgl. Staatsbahnen und der Leipzig-Dresdener Bahn einmalige freie Hin- und Rückfahrt. Die Angehörigen, unter denen Eltern und Ehefrauen der Soldaten zu verstehen sind, müssen aber ihre Mittellosigkeit nachweisen.

Im neuen Hause des Gewerbevereins auf der Dstra-Allee in Dresden sind zu wohlthätigen Zwecken, namentlich für den Unterstützungsfond für heimkehrende Krieger, die jüngst angekommene Mitrailleurse, die verschiedenen Geschütze und einige andere Feuerwaffen ausgestellt.

Die Berliner „E. B.“ bringt jetzt folgende Mittheilung: Die beiden verhafteten Socialdemokraten Bebel und Liebknecht sind nicht nur infolge ihrer in Leipziger Volksversammlungen gehaltenen Reden verhaftet worden, welche ganz in dem Sinne und Geiste sich äußerten, welchen diese Herren bei den Debatten des Reichstags documentirten, sondern es lagen schon vor ihrer Verhaftung ganz eclatante Beweismittel dafür vor, daß diese Herren Verbindungen unterhielten, welche der deutschen Sache diametral entgegenstehen; nur ihre Eigenschaft als Mitglieder des Reichstages schützte sie vor früherer Verhaftung. Die Untersuchung, welche nunmehr gegen die beiden Herren eingeleitet ist, soll, wie wir hören, eine große Menge so gravirenden Materials ergeben haben, daß auf dieselben gegen sie die Anklage wegen verübten Landesverraths haften werden wird. Auch andere Personen, welche sich gegenwärtig noch auf

freiem Fuß befinden, sollen in dieser Angelegenheit derartig verwickelt sein, daß ihre Verhaftung noch erfolgen dürfte.

### P r e u ß e n.

Berlin, 3. Januar. Se. Majestät der König hat beim Neujahrsempfang im Schlosse Versailles am 1. Januar Mittags 12 Uhr folgende Anrede gehalten:

„Große Ereignisse haben geschehen müssen, um uns an diesem Orte und an diesem Tage zu vereinigen, und Ihrem Heldenmuth, Ausdauer, sowie der Tapferkeit der von Ihnen geführten Truppen habe ich es zu verdanken, daß es bis zu diesem Erfolge gekommen ist. Aber noch sind wir nicht am Ziele, noch liegen große Aufgaben vor uns, ehe wir zu einem ehrenvollen und dauerhaften Frieden gelangen können. Ein solcher Friede ist uns gewiß, wenn Sie gleiche Thaten, wie sie uns zu diesem Punkte geführt haben, auch weiter vollbringen. So können wir getrost in die Zukunft schauen und erwarten, was Gott nach seinem gnädigen Willen über uns entscheidet.“

Bei dem Festmahle am Neujahrstage hielt Se. Maj. der König folgende Anrede: „Ich erhebe mein Glas, um das neue Jahr zu begrüßen. Auf das vergangene blicken wir mit Dank, auf das kommende mit Hoffnungen. Der Dank gebührt dem Heere, das von Sieg zu Sieg gezogen. Mein Dank aber den anwesenden deutschen Fürsten, die theils Führer diesem Heere gewesen sind, theils sich ihm angeschlossen hatten. Die Hoffnungen richten sich auf die Krönung des Werkes: einen ehrenvollen Frieden.“

Am 1. Januar 1871 ist das Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund vom 31. Mai 1870 im ganzen Umfange des Bundesgebiets in Kraft getreten. Mit demselben Tage ist das Bundes- und Landesstrafrecht, insoweit dasselbe Materien betrifft, welche Gegenstand des Strafgesetzbuchs für den norddeutschen Bund sind, außer Wirksamkeit gesetzt worden.

Am 3. d. M. wurde zu Berlin in dem Proceß Güterbod und Genossen (dieserjenigen deutschen Banquiers, welche sich an der während des Krieges gemachten französischen Kriegsanleihe betheilig hatten) das Urtheil verkündet. Dasselbe lautete auf Schuldig des Landesverraths gegen die Angeklagten Güterbod

Sechszwanzigster Jahrgang.

und Kulp, auf Schuldig des versuchten Landesverrats gegen die Angeklagten Meyer St. Goar und Berurtheilung 1) des Angeklagten Güterbod zu 2 Jahren, 2) des Angeklagten Kulp zu 9 Monaten, 3) des Angeklagten Meyer St. Goar zu 6 Monaten und 4) des Angeklagten Levita zu 3 Monaten Festungshaft. Dem Letzteren wurde ein Monat der Untersuchungshaft angerechnet.

Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, dem Ex-Kaiser Napoleon seien zwei prachtvolle Schlitten von Berlin zugesandt und zur Verfügung gestellt worden, bestätigt sich der „heftigen Morgen-Ztg.“ zufolge nicht.

#### B a i e r n.

Der Errichtung des deutschen Bundes mit einem deutschen Reichstage (und den betr. Verträgen) haben alle deutschen Landtage im alten Jahre noch zugestimmt, als die Letzten die Reichsräthe in München mit 37 gegen 3 Stimmen. Nur die 2. bayerische Kammer hat die Sache in's neue Jahr verschleppt. Die Kömmlinge in derselben unter ihrem Führer und Berichterstatter Jörg haben die Ablehnung beantragt. Jörg betrachtet den deutschen Bund als den Hindewurm, der erlegt werden muß und er versucht es mit allerlei abgethanen Recepten.

— In Ingolstadt macht Frau Oberst Mühlbauer bekannt, daß ihr Sohn Carl, Leutnant im 10. Infanterie-Regiment, „am 18. d. M. in der Schlacht bei Beaugency seinen bei Weißenburg und Sedan gefallenen Brüdern in den Heldentod gefolgt ist. Die Grabhügel der drei Brüder zeichnen nun den Siegeslauf der Deutschen von Weißenburg über Sedan an der Loire.“ Der Vater der drei für das Vaterland gefallenen Brüder steht als Oberst im Felde.

#### B a d e n.

Die Verwundung des Prinzen Wilhelm von Baden ist doch bedeutender, als man geglaubt. Die Kugel drang in den Mund ein und in den Gehörgang des rechten Ohres wieder heraus. Der Verwundete wird längere Zeit zu seiner Heilung bedürfen.

#### F r a n k r e i c h.

Nach der „Presse“ ist Thiers gänzlich mit der provisorischen Regierung zerfallen; er hat abgelehnt, dieselbe in London zu vertreten, da er das ihm vorgeschriebene Programm für unausführbar erklärte. Es ist dies ein Seitenstück zu dem offenen Briefe des greisen Guizot, der bei aller Anerkennung der Absichten und des Muthes der Regierungsmänner, doch die Einberufung einer Nationalversammlung als einzigen Ausweg bezeichnete. So wird die Regierung der nationalen Vertheidigung nach und nach von den bessern und feinem Köpfen immer mehr verlassen.

#### E n g l a n d.

London, 2. Januar. Mit dem gestrigen Tage ist in Irland die Trennung von Kirche und Staat, wie sie in voriger Parlamentssession beschlossen worden war, in Kraft getreten.

#### S p a n i e n.

Madrid, 2. Januar. Der König ist heute

um 13 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und begab sich sogleich nach der Kirche Atocha, um Gott für seine glückliche Ankunft zu danken und das Andenken des Generals Prim zu ehren. Darauf erschien in den Cortes, wo er den Eid auf die Verfassung leistete und vom Präsidenten der Versammlung, welche ihn mit der größten Begeisterung empfing, zum König von Spanien ausgerufen wurde. Nachdem der König die Cortes verlassen, stattete er der Bitte des Generals Prim einen Besuch ab, worauf er sich nach dem königl. Schloß begab, in welchem Empfang der hohen Staatscorporationen stattfand. Auf dem ganzen Wege, sowie auf dem Balkon des Schlosses ist der König vom Volke mit großer Begeisterung begrüßt worden. Der König ließ Spanien leben, und die Menge antwortete darauf mit endlosem Jubel. — Der Regent Serrano hat seine Gewalt an die Cortes zurückgegeben. — Die Cortes haben, nachdem sie dem König den Eid abgenommen, sich für aufgelöst erklärt.

#### Kriegsnachrichten.

Versailles, 3. Januar. Vor Paris auf der Ostfront am 3. d. lebhaftes Geschützfeuer, welches der Feind nur aus dem Fort Nogent schwach erwiderte.

Im Norden Frankreichs hat eine weitere Festung, das an der belgischen Grenze gelegene Mezières, nach kaum 24stündiger Beschießung capitulirt, dessen Besitz uns einerseits wichtige Eisenbahnlinien öffnet, während andererseits der Fall dieser Festung dem in den Ardennen noch immer grassirenden Franc-tireurs-scandal den letzten Stützpunkt raubt. Was die mit Mezières gewonnenen Eisenbahnverbindungen anbelangt, so dürfte deren Bedeutung aus der kurzen Bemerkung erhellen, daß damit von nun an außer der Ostbahn noch ein zweiter ununterbrochener Schienenstrang über Saarbrücken, Metz, Diedenhofen, Sedan und Mezières nach Rheims in unsern Händen sein wird.

Boulzicourt, 3. Januar. Mezières ist gestern Mittag 12 Uhr von preussischen Truppen besetzt worden. Ueber 2000 Gefangene gemacht, darunter 98 Offiziere; 106 Geschütze erbeutet und viele Vorräthe an Lebensmitteln.

Graf Bismarck, der nach englischen Blättern unwohl sein soll, hat das eiserne Kreuz erster Classe, seine Legationsräthe eiserne Kreuze zweiter Classe erhalten.

Von Lothringen, wo der preussische General v. Werder commandirt, werden wir bald mehr hören. Von Lyon aus ist eine französische Armee von 30,000 Mann (und 300 arabische Reiter) im Anmarsch, um sich mit Garibaldi zu vereinigen. Die deutschen Soldaten nennen Garibaldi nur den Bagabundenvater und sind gegen ihn sehr erbittert, seinen Soldaten geben sie selten Pardon. Unter Garibaldi dient eine polnische Legion (800 Mann), eine italienische (1500) und eine amerikanische (3—400), in seinem Heere sind Ungarn, Schweden, Dänen, Schweizer und sogar hannoversche Offiziere, namentlich

ein Oberst Krämer genannt. — In Metz schloßen sich die Deutschen, Offiziere, Beamte und Geschäftsleute, für die Dauer ein.

Die „Dr. R.“ schreiben: Es ist jetzt wiederholt vorgekommen, daß sich bei den neuesten Gefechten beide Theile den Sieg zuschreiben. In solchen Differenzen haben stets die deutschen Berichte die größere Glaubwürdigkeit. Der Curiosität halber aber sei auch des widersprechenden Bulletins der Franzosen gedacht. So schreibt jetzt auch Chanzy sich den Sieg bei dem Gefecht bei Vendome an dem Loire (einem Nebenfluß der Loire) zu, bei welchem der preussische Oberst v. Lüderitz den Franzosen 4 Geschütze nahm. Diese Depesche Chanzy's lautet aus Le Mans: „General Jouffroy hat am 31. December den Feind am rechten Ufer des Loir zurückgeworfen und sich der ausgezeichneten Position angefangs Vendomes bemächtigt. Wir haben 200 Gefangene gemacht. Die Offensiv-Recognoscirung wurde von General Jouffroy kräftigt geleitet und von den Truppen glänzend ausgeführt.“ Glaube es, wer will. Die Loire-Armee erhält vom Süden aus enorme Munitions- und Proviantzüge. Es soll ein besserer Geist in ihr wehen, die Führer lernten die Eigenthümlichkeiten eines Volksheeres besser kennen. Trochu soll an Gambetta geschrieben haben, den Vormarsch der Armeen auf Paris nicht zu übereilen, sondern gründlich zu verfahren. — Im Norden schiebt Manteuffel überall seine Streifecolonnen aus, um Faidherbes über seine Bewegungen im Unklaren zu halten. Bald wird Manteuffel den Franzosen auch numerisch gewachsen sein, denn durch den Fall von Mezères kommt nicht nur eine ganze Eisenbahnlinie in unsern Besitz, sondern es wird auch eine ganze Division (die 14.), die es bisher belagerte, frei und für Manteuffel disponibel. — Vom südlichen Kriegsschauplatz liegt nur die Meldung vor, daß die hessische Division, die aufwärts an der Loire gegangen war, um Bourbati zu beobachten, in Comy (südlich von Gien) ein Gefecht gegen überlegene Truppen bestand. Große Freude herrscht in Frankreich über den Einzug Garibaldi's in Dijon, General Werder hat außer andern bedeutenden Verstärkungen auch die bisherigen badischen Garnisonen von Carlsruhe und Rastatt bekommen.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Gestern, am 29., hatte man vor Paris Gelegenheit, die Tragfähigkeit unserer Geschütze weiter zu erproben. Auf der Ostbahn kam ein Eisenbahnzug bis Noisy-le-Sec herangebampft, voran eine der neuen Panzerlocomotiven, die auch ihrerseits mit von der Partie sein wollte und neben den Forts ein ziemlich heftiges Feuer gegen uns eröffnete. Aber es währte nicht lange, und die gepanzerten Locomotiven waren gänzlich zum Schweigen gebracht und der von ihr herabbugsrte Zug gewissermaßen zertrümmert.

Versailles, 30. December. In der hiesigen Umgegend, in den benachbarten Wäldern und Ortschaften treibt sich seit einiger Zeit eine Masse von obdachlosem Gesindel herum, das allerhand gefährliche Dinge mit sich herumträgt. Zur Sicherung sind deshalb 100 Jäger, sämmtlich gelehrte Förster,

bestimmt worden, die in den entlegenen Straßen der Stadt, der Rue-de-Provence und dem Squart-de-l'Imperatrice, wo Graf Bismarck und Prinz Carl wohnen und in den daranstoßenden Wäldern bei Nacht patrouilliren zu müssen.

Während ein in der „Montagszeitung“ veröffentlichtes Schreiben davon spricht, daß man in Versailles einen unterirdischen Gang entdeckt habe, auf dessen, wenn auch schmalem Schienensysteme keine Bahnzüge den Verkehr mit Paris und namentlich den Transport von Lebensmitteln dahin unterhalten hätten — nur schade, daß in Versailles selbst die Lebensmittel so rar und theuer sind — behauptet man andererseits, daß der Verkehr zwischen Paris und den Provinzen auf dem Grunde der Seine vermittelt werde, daß also entweder einzelne Taucher oder kleine, unter dem Wasser sich bewegende Boote, die man voriges Jahr dort probirt und bewährt gefunden habe, hierbei Dienste leisten. Die Kette, welche für die Kettschleppschiffahrt auf der Seine bis Havre in den Strom gelegt ist, soll ebenfalls zu Beförderung verwendet werden.

Vor einiger Zeit wurden drei Franc tireurs von den Bodensern standrechtlich gehängt. Infolge dessen richtete der Oberst Bourras folgendes Schreiben an den General v. Werder:

„Herr General! Ich habe in Erfahrung gebracht, daß drei meiner Franc tireurs, welche von Ihren Soldaten gefangen wurden, gehängt worden sind. Ich bitte mir mitzutheilen, ob dieser Fall ein einzelner war, der sich nicht mehr wiederholen soll. Wenn diese Art, Gefangene zu behandeln, zur Regel werden würde, so würde ich mich genöthigt sehen, an den 70 deutschen Gefangenen, welche sich gegenwärtig in meinen Händen befinden, Repressalien zu üben.“

General v. Werder beantwortete dieses Schreiben in folgendem Sinne:

„Herr Oberst! Ich habe Befehl gegeben, den Fall, den Sie mir mittheilten, zu untersuchen. In jedem Falle beileide ich mich jedoch, Ihnen zu erklären, daß ähnliche Fälle durchaus nicht mehr vorkommen sollen und daß ich nie gestatten werde, daß ein Kriegsgefangener unter den Galgen gestellt werde.“

Der Commandant der Pariser Nationalgarde, General Clement Thomas, hat folgenden Rapport an den Gouverneur von Paris erstattet: Paris, 16. December. Herr Gouverneur! Das 200. Bataillon hat am 20. Dec. Paris verlassen, um die Vorposten bei Creteil zu beziehen. Ich erhalte von dem Obercommandanten von Vincennes folgende Depesche: „Der Chef des 200. Bataillons betrunken! Mindestens die Hälfte der Mannschaften betrunken! Es ist unmöglich, mit ihnen den Dienst zu versehen. Man mußte sie von ihrem Posten ablösen. Unter solchen Umständen ist die Nationalgarde eine Plage und eine Gefahr mehr.“ Ich habe die Ehre, von Ihnen die Rückberufung des Bataillons-Chefs und Commandanten des 200. Bataillons der Nationalgarde Seblois zu erbitten. Empfangen Sie v. Clement Thomas. Genehmigt: der Gouverneur von Paris, General Trochu.

Die Verluste bei der Besetzung des Mont Avron betragen 1 Infanterist, durch Gewehrkugel verwundet, und 12 Artilleristen durch Verbrennung, welche durch Entzündung eines Pulverlastens verursacht wurde. Ueber die Ursache selbst fehlen augenblicklich noch sichere Angaben.

Versailles, 31. December. Der Specialcorrespondent der Wiener „Pr.“ in den Hauptquartieren schreibt: Man will auf der Cernirungslinie um Paris herum wahrgenommen haben, daß von dem Ramm der sämtlichen Forts die Geschütze weggebracht und in die erste Etage verlegt worden sind. Diese Vorsichtsmaßregel erklärt sich, wie ein Artillerieoffizier mir sagt, aus der Erkenntniß Trochu's, daß die deutschen Geschütze am 27. Dec. über Erwarten sicher und colossal wirksam gefeuert haben.

### Vermischtes.

— Heute, Freitag, ist eine Mondfinsterniß zu beobachten. Sie hat ihren Anfang um 8 U. 44 M. Abends. Die Größe der Verfinsternung beträgt  $8\frac{1}{2}$  Zoll.

— Infolge der großen Kälte dieses Winters kommen in Berlin fast täglich Fälle von auf der Straße verstorbenen Menschen vor; es sind in der Regel dürftig gekleidete und obdachlose Personen.

— Der Glückliche, der in der Lotterie der Casseler Industrie-Ausstellung den ersten Preis im Werthe von 5000 Thaler gewonnen hat, ist der Weinhändler Pratorius in Gotha.

— In der neuesten amtlichen Verlustliste der großherzoglich hessischen Division ist ein Mann aufgeführt als schwerverwundet durch Kolbenschlag auf den Kopf und — linkes Ohr und Nase abgeschnitten!

### Neueste Nachrichten.

Aus einem Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin:

**Versailles, 5. Januar, 10 Uhr Morgens.** Seit 9 Uhr beginnt die Beschießung der Süd-Forts vor Paris bei herrlichen windstillem Wintertage und 9 Grad Kälte ohne Schnee.

#### Wilhelm.

Bourgogne, 4. Januar. Am 2. Januar Recognoscierungsgesicht bei Croix, südlich Delle, in Folge dessen 200 zurückgebrängte Franzosen jenseits der Schweizergrenze entwaffnet wurden. Die Belagerung hat ihren Fortgang.

Amiens, 4. Januar. Am 3. d. blutige, aber siegreiche Kämpfe vorgeschobener Abtheilungen der ersten Armee bei Bapaume. Am 2. nämlich wies die 30. Brigade von Mittag alle Angriffe überlegener feindlicher Massen ab und machte dabei 260 Gefangene. Am 3. behauptete sich die versammelte 15. Division und 1 Detachement unter Prinz Albrecht Sohn in 9stündigem Kampfe gegen 2 feindliche Armeecorps, wobei unsere Truppen am Abend 2 Dörfer mit dem Bajonnet nahmen und wieder einige Hundert Gefangene machten. Der Feind trat

nach den erlittenen außerordentlichen Verlusten in der Nacht zum 4. den Rückzug nach Arras und Douai an, wobei die verfolgende Cavallerie feindliche Bataillone erfolgreich attackirte und dabei noch Gefangene machte.

Amiens 4. Januar. Von der 1. Armee hat General von Bentheim am 4. Januar früh die feindlichen Truppen auf dem linken Seineufer unter General Rode überfallen und zersprengt, 3 Fahnen, 2 Kanonen, 4 bis 500 Gefangene abgenommen.

Versailles, 5. Januar. General Manteuffel meldet: Der Feind ergriff am 2. Mittags mit starken Massen die Offensive. Brigade Strubberg wies mit geringen eigenen und großen feindlichen Verlusten alle Angriffe bis zum Abende zurück und machte 250 Gefangene.

Am 3. behauptete General von Guben mit der 15. Division und Detachement Prinz Albrecht Sohn die Stellung bei Bapaume glorreich gegen die feindliche Nordarmee und machte 260 Gefangene. Der Feind hatte außerordentliche Verluste und trat in der Nacht den Rückzug an, von diesseitiger Cavallerie verfolgt.

Vor Paris setzten am 4. unsere Batterien gegen die Ostfront, trotz dichten Nebels, die Beschießung fort.

München, 5. Jan. Die Kammer der Abgeordneten hat den Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Militärcredit, mit 146 gegen 4 Stimmen (Greil, Kolb, Pfahler, Kuland) angenommen.

London, 4. Januar. Die „Times“ will von einer neuen Mittheilung des Graf von Bismark an den hiesigen norddeutschen Botschafter Grafen von Bernstorff wissen, nach welcher deutscherseits eine theilweise Besetzung des Großherzogthums Luxemburg würde eintreten müssen, falls Luxemburg während der Belagerung Longwys eine ähnliche Handlungsweise beobachten sollte, wie dies während der Belagerung von Thionville geschehen sei.

Schwerin, 5. Januar. Einem hier eingegangenen Telegramm zufolge ist der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am 27. Decbr. in Chartres eingetroffen und hat die Nachricht mitgebracht, daß zum Bombardement von Paris geschritten werden soll. Der Herzog Wilhelm von Mecklenburg wird in den nächsten Tagen das Commando über die 6. Cavallerie-Division wieder übernehmen. General v. Stosch ist nach Versailles zurückgekehrt. Oberst v. Krensky hat seine Function als Generalstabschef des Großherzogs wieder angetreten.

Versailles, 5. Januar. Die gegen die Südfront vor Paris errichteten Batterien, deren Armirung vom Feinde nicht gestört worden, beschossen im Laufe des heutigen Tages die Forts Issy, Vanvres und Montrouge, die Verschanzungen von Villejuif, den Point du jour und ein Kanonenboot. Gleichzeitig wurde die Beschießung der Nordostfront kräftig fortgesetzt, zum Theil aus neuerrichteten Batterien. Erfolg sehr günstig, trotz ziemlich starkem Nebel. Diesseitiger Verlust 4 Mann todt, sowie 4 Offiziere und 11 Mann verwundet.

General v. Bentheim hat am 4. Januar früh von Rouen aus die feindlichen Truppen auf dem linken Seineufer unter General Roze überfallen, gesprengt und ihnen theils gestern, theils bei der heute fortgesetzten Verfolgung 4 Geschütze, 3 Fahnen und gegen 600 Gefangene genommen. Die bei Bayonne zurückgeschlagene Nordarmee unter Faidherbe befindet sich im Rückzuge auf Arras und Douai.

Amiens, 5. Jan. Die Verfolgung des am linken Seineufer geschlagenen Corps des Generals Roze wurde gestern noch durch ein kleines gemischtes Detachement unter Major Preiniger über Bourga- chard fortgeführt; er überfiel den Feind von Neuem, gesprengte ihn, nahm ihm noch ferner 2 Geschütze, 1 Munitionswagen und Gefangene ab und wies ihn in die Flucht. Graf Wartenstein.

Charleville, 5. Januar. Der Sand-

streich auf Roeroy (feste Stadt unweit der belgischen Grenze) gelungen; soeben capitulirte die Festung. 2 Compagnien besetzen noch heute die Thore derselben. v. Soden.

**Kirchliche Nachrichten**

von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.

In hiesiger Stadtkirche predigen

am 1. Sonntag nach Epiphanius:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Matth. 3, 13-17.

Nachmittags: Herr Diac. Schubert. Gal. 3, 23-29.

(Keine Communion.)

Geboren: Den 30. Dec. dem Sigarrenmacher Hamann ein S., den 30. dem hies. Bgr. und Hausbes. Dublich eine T., den 1. Januar dem Kürschnerstr. Scheumann, v. 3. hier, eine T.

Gestorben: Den 2. Januar Frau verehel. Reinweder Ischiedrich in Geismannsdorf, 36 J. alt; den 2. der hies. Lucommer Thomas, 77 J. alt.

**Dresdner Börsen-Bericht**

vom 5. Januar 1870.

Agentur der Leipziger Bank.

| Course im 30-Thaler-Fusse.                         |                                | Ange-<br>boten. | Ge-<br>sucht                                  | II. Actien.                                 |     | Ang. | Ge.  |
|--|--------------------------------|-----------------|---|---|-----|------|------|
| I. Staatspapiere.                                  |                                |                 |   | Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien . . . . . | —   | —    | 204½ |
| Königl. sächs. Staatspapiere                       | v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3% | 85½             | —   | Löbau-Zittauer do. Litt. A. . . . .         | —   | —    | 71½  |
|  | Kleinere 3%                    | —               | —   | Leipziger Credit-Actien . . . . .           | —   | —    | 113½ |
|  | v. 1855 à 100 Thlr. 3%         | —               | 70½   | do. Bank-Actien . . . . .                   | —   | —    | 122½ |
|  | v. 1847 à 500 Thlr. 4%         | 87½             | —   | Sächsische Bank-Actien . . . . .            | —   | —    | 126½ |
|  | v. 1852—1868 à 500 Thlr. 4%    | —               | 85  | Weimarische Bank-Actien . . . . .           | —   | —    | 93½  |
|  | v. 1866—1869 à 500 Thlr. 4%    | —               | 84½   | Societäts-Bierbr.-Actien . . . . .          | 155 | —    | —    |
|  | dergl. à 100 Thlr. 4%          | —               | 85½   | Felsenkeller-Bierbr.-Actien . . . . .       | —   | —    | 196  |
| v. 1867 à 500 Thlr. 5%                             | 100½                           | —               | Feldschlösschen-Bierbr.-Actien . . . . .      | —   | —   | 178½ |      |
| dergl. à 100 Thlr. 5%                              | 100½                           | —               | Reisewitzer Bierbr.-Actien . . . . .          | —   | —   | 109½ |      |
| Actien der sächs.-schles. Eisenbahn 4%             | —                              | 93½             | Medinger Bierbr.-Actien . . . . .             | —   | —   | 53   |      |
| Actien der Albertsbahn à 150 Thlr. 4%              | —                              | 85½             | Sächs. Dampfschiff-Actien . . . . .           | —   | —   | 145  |      |
| K. sächs. Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr. 3½% | 78½                            | —               | Elb-Dampfschiff-Actien . . . . .              | —   | —   | 130  |      |
| Dergl. kleinere à 100 Thlr. 3½%                    | 79½                            | —               | Thode'sche Papierfabrik-Actien . . . . .      | —   | —   | 177  |      |
| Egl. preuss. Staats-Anleihe 4½%                    | —                              | 89½             | Dresdner Papierfabrik-Actien . . . . .        | —   | —   | 141  |      |
| Dergleichen 5%                                     | —                              | 98              | III. Prioritäten.                             |   |     |      |      |
| K. K. österr. National-Anleihe v. 1854 5%          | —                              | 53½             | Albertsbahn-Priorität. (III. Serie) . . . . . | —   | —   | 93½  |      |
| Oesterr. Loose v. 1860 5%                          | 76                             | —               | " " (IV. Serie) . . . . .                     | —   | —   | 91½  |      |
| Amerik. Bonds 82er 6%                              | —                              | 95½             | Felsenkeller-Bierbr.-Prioritäten . . . . .    | —   | —   | —    |      |
|  |                                |                 | Feldschlösschen-Bierbr.-Prioritäten . . . . . | —   | —   | —    |      |
|  |                                |                 | Sächs. Hypothek.-Anl.-Scheine . . . . .       | —   | —   | 70   |      |
|  |                                |                 | Landw. Creditverein ) kündbare . . . . .      | —   | —   | 97½  |      |
|  |                                |                 | Pfandbriefe 4% ) verloosbare . . . . .        | —   | —   | 87   |      |
|  |                                |                 | IV. Sorten.                                   |   |     |      |      |
|  |                                |                 | Louisd'or . . . . . 5 Thlr. 18 Ngr. — Pf.     | —   | —   | —    |      |
|  |                                |                 | Ducaten . . . . . 3 " 5 " 6 "                 | —   | —   | —    |      |
|  |                                |                 | Oest. Banknoten — " 16 " 5 "                  | —   | —   | —    |      |

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Erbtheilungshalber soll Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts die zum Nachlaß Johann Gottlieb Richter's gehörige Gartennahrung Cat. No. 36 in Ringenhain, Fol. 38 des Grundbuchs für diesen Ort

den 15. Februar 1871

an Ort und Stelle und zwar im Nachlaßgrundstücke in Ringenhain öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden andurch geladen, in diesem Termine im Nachlaßgrundstücke zu erscheinen, bis 11 Uhr Vormittags sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Versteigerung gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen und die Beschreibung des Grundstücks sind aus dem vor der Amtsstelle und im Erbgericht in Ringenhain anhängenden Anschläge zu ersehen.

Nach beendeter Versteigerung des Grundstücks, sowie am darauf folgenden Tage wird das vorhandene Inventar und Mobiliar nach Auktionsbrauch an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Bischofswerda, am 22. December 1870.

Das königliche Gerichtsamt.

Schütze.

## Bekanntmachung.

Da Seiten der wegebauspflichtigen Domänen und Gemeinden dem amtshauptmannschaftlichen Erlasse vom 5. dieses Monats, die Straßen und Wege, nach Befinden die anzulegende Winterbahn durch aufzurichtende ausreichend lange Stangen kennbar zu machen, nicht allenthalben Folge gegeben worden ist, so erhalten sämtliche Wegebaupflichtige bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thlr. hiermit Veranlassung, die Winterbahn gehörig abzustechen und diese Absteckung so lange als Schnee liegt, gut zu unterhalten.

Die Gendarmerie erhält hiermit Befehl, Contraventionen gegen diesen Erlaß sofort zur Bestrafung anher anzuziehen.

Bautzen, den 30. December 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.  
von Salza und Sichtenau.

## Dank.

Unsere Bitte zur Unterstützung der vom Sächsischen Militärhilfsverein zum Besten der Invaliden und der Hinterbliebenen der Gefallenen des sächsischen Armeecorps beabsichtigten Waarenlotterie ist nicht erfolglos geblieben. Aus hiesiger Stadt sowohl als auch aus der Umgegend sind uns zahlreiche Geschenke zugegangen, welche in zwei Kisten verpackt heute an den Militärhilfsverein abgegangen sind, und statten wir für diese Gaben, sowie für die sonst uns gewordene Unterstützung im Namen des letzteren hiermit freundlichen Dank ab.

Das Verzeichniß der Geschenke liegt bei uns zur Einsichtnahme bereit.

Bischofswerda, den 4. Januar 1871.

Clara Sinz, Ida Zschucke, Louise Wagner, Emma Stübner, Emmeline Grille,  
Emilie Skirl, Auguste Schneider, Henriette Enax, Auguste Eckardt, Ida Huste.

## Bekanntmachung.

Von dem Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ist uns aus den Mitteln der durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. September d. J. bestätigten

### Deutschen Wilhelms-Stiftung

für jetzt die Summe von

## Fünf Tausend Thalern

mit dem Ersuchen zugegangen, diese Summe zur Befriedigung dringender Bedürfnisse der Invaliden des jetzigen Krieges und der Wittwen und Waisen in diesem Kriege Gefallener durch Gewährung einer einmaligen Beihilfe zu verwenden, wobei Bedacht darauf genommen werden soll, daß die Hilfe eine bis zur Regelung der Fragen über die den Betreffenden zukommende Staatshilfe und über die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung aus der deutschen Wilhelmsstiftung thunlichst auskömmliche ist.

Die benannte Stiftung bezweckt, nach Maßgabe ihrer Mittel, allen denjenigen im Kampfe gegen Frankreich durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Kriegern der Deutschen Land- und See-Macht und allen denjenigen Hinterbliebenen von Deutschen Kriegern Unterstützung zukommen zu lassen, die sich als hilfsbedürftig ausweisen. Den Kriegern sind gleich zu achten diejenigen Militärbeamten, Aerzte und andere Personen, die in Ausübung ihrer Functionen bei dem Kampfe oder in Lazarethen erwerbsunfähig geworden, beziehungsweise infolge davon verstorben sind.

Nach Vernehmung mit dem zu gleichem Zwecke gegründeten Sächsischen Militär-Hilfsverein fordern wir nun diejenigen, welche die Unterstützung der deutschen Wilhelmsstiftung für sich in Anspruch nehmen zu können glauben und im Königreiche Sachsen wohnhaft sind, auf, ihre Gesuche mit einer von der Ortsobrigkeit auszustattenden Bescheinigung der Bedürftigkeit

bis zum 12. Januar 1871

bei dem Sächsischen Militär-Hilfsverein zu Dresden einzurichten, worauf von uns in Vereinigung mit dem letzteren weitere Entschlieung gefaßt werden wird.

Dresden, am 24. December 1870.

### Das Directorium

### Des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen.

Generalmajor Frhr. v. Litzke.

## Grosser Aufruhr

herrschte an vielen Orten im Vorjahre, daß kein Exemplar des „Norddeutschen Haus- und Historien-Kalenders“ mehr zu haben war, man wolle deshalb sich sofort an seinen Buchhändler, Buchbinder oder Kalenderverkäufer wenden und sein Exemplar bestellen oder kaufen.

Bei Friedr. May in Bischofswerda hat vor-  
rätzig alle Sorten Kalender, als:

Nieritz Volkskalender,  
landwirthschaftl. Kalender von Löbe,  
Amelienkalender,  
Norddeutscher Kalender,  
Pirnaischer Kalender,  
Meissner Kalender,  
Neustädter Kalender,  
Vaterländischer u. Sachsenkalender,  
der Zeitbote,  
Glückauf-Kalender.

**Bischofswerdaer Haus- u. Wirthschaftskalender.**

Ein Schlüssel ist gefunden worden. Abzuholen  
in der Exped. d. Bl.

1 Kasten gute Speiskartoffeln sind im Ganzen  
wie im Einzelnen zu verkaufen bei  
Kammacher Forstard's Wwe., große Töpferg.

### Bestes Mittel gegen Brustleiden.

Längere Zeit an dem fürchterlichsten Husten, ja  
sogar am Anfang der Auszehrung leidend, nahm ich,  
nachdem ich viele Mittel vergeblich gebraucht, zu dem  
vortrefflichen G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup  
aus Breslau meine Zuflucht und kann nun, voll-  
ständig von meinem Uebel befreit, nicht umhin, allen  
Brustkranken nur den G. A. W. Mayer'schen Brust-  
Syrup aus Breslau zu empfehlen.

Dresden. Carl Gottschald, Firmamaler.

Niederlage bei

**C. Meissner in Bischofswerda.**

### Wäschmandeln

verschiedener Construction empfiehlt

L. A. Thomas in Großröhrsdorf.

## Erbgericht zu Goldbach.

Dienstag, den 10. Januar,

# Karpfenschmauß,

wozu freundlichst einladet

Hermann Forker.

## Zum Karpfenschmauß,

Mittwoch, den 11. Jan. 1871,

ladet freundlichst ein

August Schmidt in Brettnig.

## Erbgericht zu Seeligstadt.

## Zum Karpfenschmauß,

Donnerstag, den 12. Januar 1871,

ladet freundlichst ein

Carl Zieschang.

## Obergasthof in Großröhrsdorf.

Dienstag, den 10. Januar,

# Karpfenschmauß,

wozu ergebenst einladet.

Jacobst. Gunk.

## Angriff der Bayern auf Weissenburg.

Abbildung im Kalender des Jahres **Die deutsche  
Post** für 1871.

Zu haben bei allen Buchhändlern u. Buchbindern.  
Wilhelm Opech's Buchhandlung in Leipzig.

## Unentgeltlich

wird durch eine Brochüre von Dr. med. Groten  
in Hamburg, sowie nach anderen Aerzten,  
ein bewährtes Mittel gegen alle Magenleiden,  
Appetitslosigkeit, Magenkrampf, Hämor-  
rhoiden, Blähung, asiatische Cholera, ruhr-  
artige Durchfälle, Diarrhoe u. nachgewiesen. Gratis  
zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Bei Friedr. May in Bischofswerda ist zu haben

## Karte von Frankreich

mit Specialplänen der Umgebungen von  
Paris, Metz, Straßburg, Toul, Nancy, Sedan, Weissenburg,  
Börth, Chalons, Bittsch, Pfulzburg, Schlettstadt u. Neubreisach.  
Preis 15 Ngr.

Heute empfang

## wollene Strickgarne

in reicher Auswahl und empfehle solche geneigter  
Beachtung.

Uhyst, 29. Dec. 1870. A. K. Jaurich.

Montag, den 16. d. M., wird die 2. Classe  
vgl. sächs. Landes-Lotterie gezogen. Mit

## Loosen

hierzu empfiehlt sich

Carl Fug in Bischofswerda.

haftlichen  
du durch  
rden ist,  
nlassung,  
ten.  
strafung

mbaliden  
ist nicht  
beschenke  
statten  
hiermit

le,

rankter

ben des  
maligen  
egelung  
afenden

e gegen  
riegern  
Unter-  
achten  
Kampfe

fordern  
nehmen  
Orte-

ag mit

und  
ändler,

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusöl-pommade aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für  
 Bischofswerda Herr Fr. May,  
 Elstra Otto Stephan,  
 Großbubsdorf F. W. Schöne.

**Schneiderarbeit** außer dem Hause wird pünktlich und billig geliefert von  
 Anna Weißbach, Bahnhofstr. 187, eine Tr.  
 Ebenfalls wird gründlicher Unterricht in feiner Weißstickererlei erteilt von  
 Minna Weißbach.

Ein **Schneidergeselle** kann sofort dauernde Arbeit finden beim Schneidermeister  
 Maacke in Uhyst.

## Ein Schäfer

findet guten Dienst auf dem Rittergut Hennersdorf bei Camenz.

Eine **Oberstube** mit Kammer, Küche, Keller und Bodenraum ist zu vermieten und Ostern beziehbar bei  
 Julius Bernhardt, Rühlergasse.  
 Dasselbst sind auch 5 **Doppelfenster** zu verkaufen.

Eine **Stube** nebst Bodenkammer ist zu vermieten  
 Bauzner Straße Nr. 70.

Eine **Unterstube** mit Kammer, Keller und Bodenraum ist zu vermieten und Ostern zu beziehen  
 kleine Töpfergasse 313.

Verloren wurde zwischen Puskau und Neukirch eine **Pferdedecke**. Der Finder wird sehr gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

## Verloren

wurde auf dem Wege von Puskau nach Hartau ein großes schwarzes **Amschlageloch**. Der Finder wird gebeten, solches gegen 2 Thlr. Belohnung beim Hausknecht im Gasthaus zum goldn. Engel abzugeben.

## Eine Restauration

mit Regelpahn und Gartenanlage ist veränderungs- halber billig zu verpachten und sofort zu beziehen.  
 Näheres in der Expedition d. Bl.

## 2 starke Küstwagen

sind zu verkaufen beim Gastwirth in Dürwidnitz Nr. 11 beim Kloster Marienstern.

Von heute an frische **Schwitz** bei  
 Louis Meißner, Camenzer Str.



**Lagerbierschank**  
 auf kommende 14 Tage bei  
 Friedrich Lehmann.

## Gasthaus zur goldnen Sonne.

Morgen Sonntag  
**öffentliche Ballmusik**,  
 wozu ergebenst einladet  
 Kaiser.

## Gasthaus zum goldnen Löwen.

Sonntag, den 8. Januar,  
**humor. Abendunterhaltung**,  
 wobei die besten **Complets** in Costüm zum Vortrag kommen, um einen recht heiteren und gemüthlichen Abend zu bereiten. Es ladet ergebenst ein  
 Anfang 6 Uhr. A. Lamprecht.

## Jugendverein

junger Landwirthe  
 in Forker's Restauration in Stolpen  
 Sonntag, den 8. Januar.  
 Mitglieder und Gäste werden freundlichst ein- geladen.  
 Die Vorsteher.

## Bur Jahres-Rechnung

der Allgemeinen Kranken-Unterstützungscasse, welche  
 Sonntag, den 8. Januar, von Nachmittags 3 Uhr stattfindet, ladet alle Mitglieder in's Schanklocal des Herrn Destillateur W. H. Enay hiermit ein  
 der Vorstand.

NB. Aufnahme Wünschende können sich dabei mit anmelden.

## Den Bewohnern von Goldbach,

welche mir durch Zusammensteuern eine Geldunter- stützung zukommen ließen, sage ich den herzlichsten Dank.  
 Ernst Eich,  
 verwundeter Soldat.

Für all' die herzliche Theilnahme beim Tode und Begräbniss unseres geliebten Curt sagen herzinnigen Dank  
 Uhyst.  
 A. K. Jaurich und Frau.

## Produkten-Preise

vom 29. December bis 4. Januar.

| Namen der Städte | Weizen, der Scheffel. |           | Korn, der Scheffel. |           | Gerste, der Scheffel. |           | Hafer, der Scheffel. |           | Erbsen, der Scheffel. |           | Butter, die Kanne. |               |
|------------------|-----------------------|-----------|---------------------|-----------|-----------------------|-----------|----------------------|-----------|-----------------------|-----------|--------------------|---------------|
|                  | Thl. Ngr.             | Thl. Ngr. | Thl. Ngr.           | Thl. Ngr. | Thl. Ngr.             | Thl. Ngr. | Thl. Ngr.            | Thl. Ngr. | Thl. Ngr.             | Thl. Ngr. | Ngr. Pf.           | Ngr. Pf.      |
| Dresden          | 6 10 bis              | 7 -       | 4 5 bis             | 4 15      | 3 15 bis              | 4 -       | 2 5 bis              | 2 20      | -                     | -         | -                  | -             |
| Pirna            | 6 -                   | 6 7       | 4 5                 | 4 10      | 3 5                   | -         | 1 25                 | 2 5       | -                     | -         | -                  | 18 - bis 19 - |
| Camenz           | 6 -                   | 6 25      | 4 -                 | 4 10      | 2 28                  | 3 8       | 2 -                  | 2 5       | -                     | -         | -                  | 17 - bis 18 - |
| Radeburg         | 6 10                  | 6 10      | 4 5                 | -         | 3 12                  | 3 14      | 2 6                  | 2 8       | -                     | -         | -                  | 17 - bis -    |

Wegen des einfallenden hohen Neujahrs erscheint Nr. 1 der belletristischen Beilage mit Nr. 4 d. Bl.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.